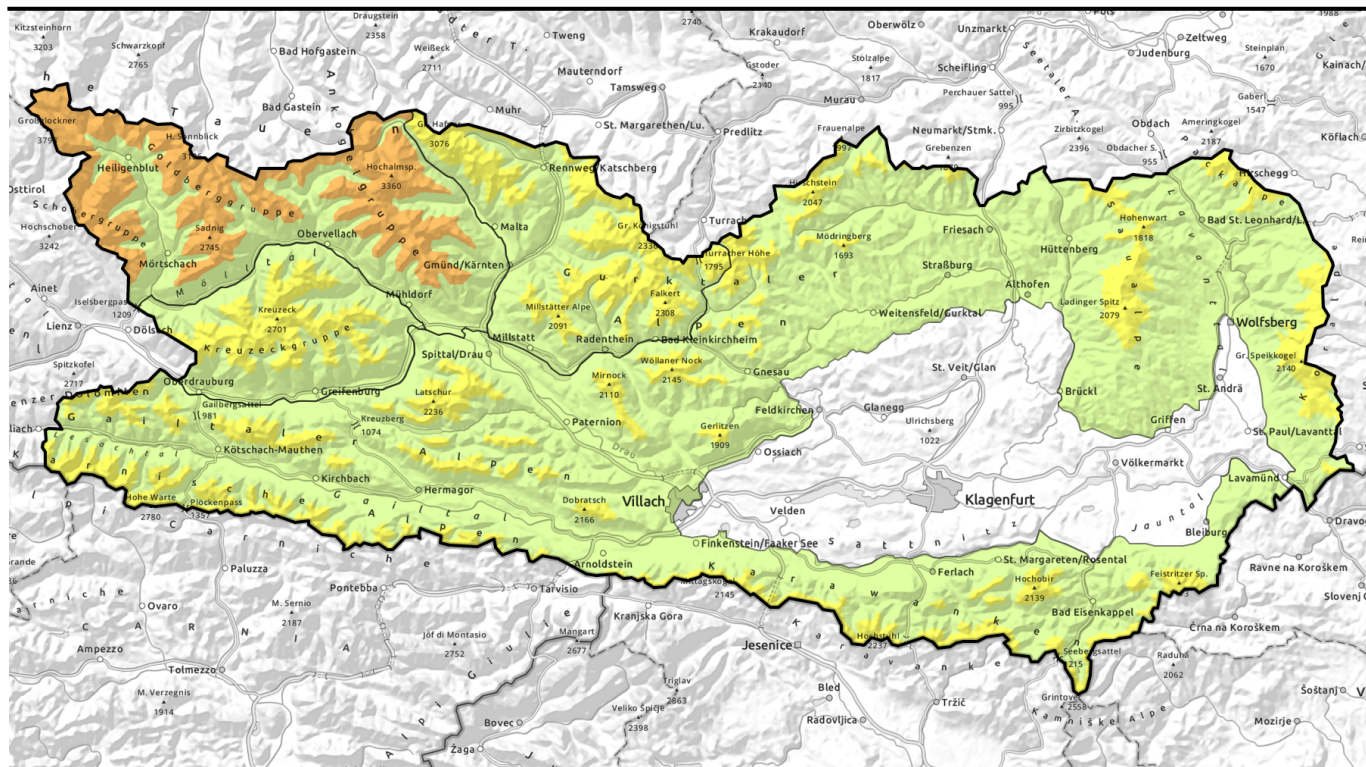
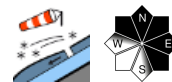
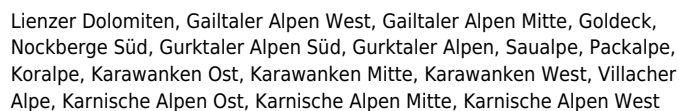
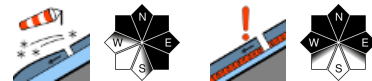
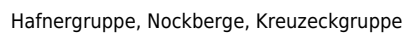
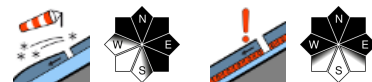
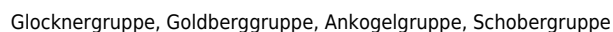


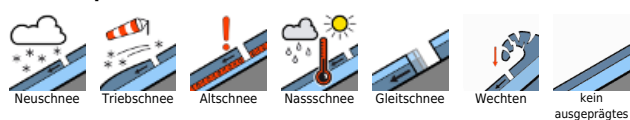
LAND  KÄRNTEN



FrISChe TriebSchneeablagerungen und schwachen Altschnee beachten



Lawinenprobleme

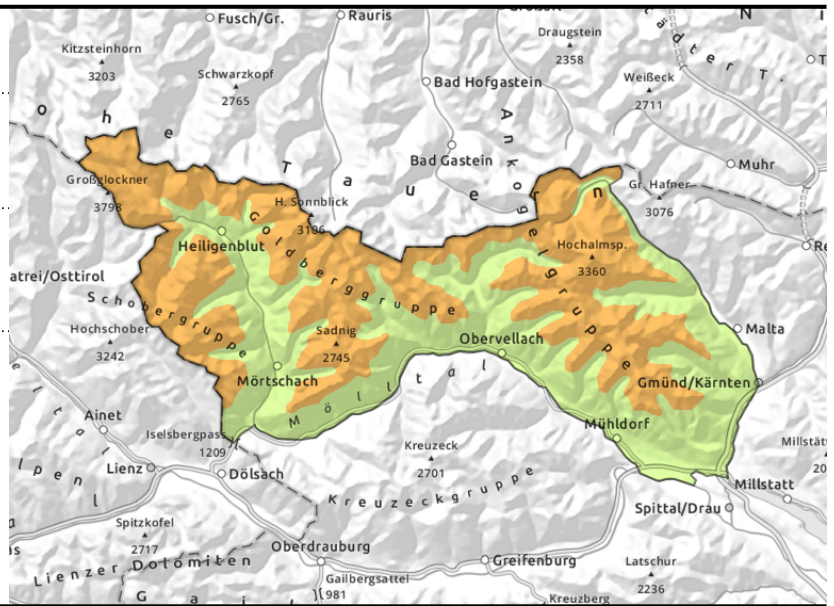
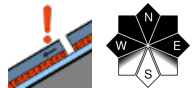
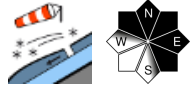
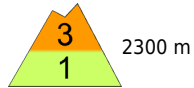


Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Montag, 11.12.2023****Glocknergruppe, Goldberggruppe, Ankogelgruppe, Schoberggruppe****Frische Tribschneeablagerungen und schwachen Altschnee beachten**

Die Lawinengefahr wird oberhalb von rund 2300 m mit **ERHEBLICH** beurteilt. Hier sind frische Tribschneeansammlungen störanfällig und können bereits durch eine geringe Zusatzbelastung gestört werden. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und sind teils schwer zu erkennen. Besondere Vorsicht gilt bei den Übergängen von wenig zu viel Schnee. Lawinen sind meist mittelgroß, beim Durchreißen in die Altschneedecke können diese aber auch etwas größer werden.

Schneedeckenaufbau

Frische und ältere Tribschneeablagerungen liegen auf einer schwachen Altschneedecke in der vor allem im mittleren Teil aufbauend umgewandelte Schichten und Harschkusten vorhanden sind. In der Nacht zum Montag und am Montag werden diese teilweise wieder überschneit oder von frischen Tribschneeablagerungen überdeckt.

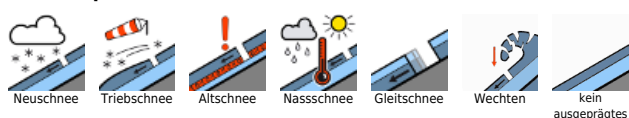
Wetter

Mit einer Strömung aus West bis Nordwest geht es wechselhaft, etwas milder und vor allem im Norden auch schaueranfällig weiter. Am Montag viele Wolken und nur zwischendurch etwas Sonne. Die Gipfel stecken häufig in Nebel. Von den Hohen Tauern bis zu den Gurktaler Alpen ziehen zudem ein paar Schauer durch. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1100 und 1300m, anfangs auch etwas tiefer. Erst am Abend klart es von Norden her langsam auf. Kräftiger Westwind mit Spitzen von 50 bis 70 km/h bringt noch etwas mildere Luft. In 3000m hat es zu Mittag etwa -4 Grad, in 2000m um Null Grad und in 1000m rund +3 Grad.

Der Dienstag beginnt meist recht sonnig und nur stellenweise mit Nebel in den Gipfelregionen der Mittelgebirge. Aus Südwesten treffen allerdings allmählich ausgedehnte Wolkenfelder ein.

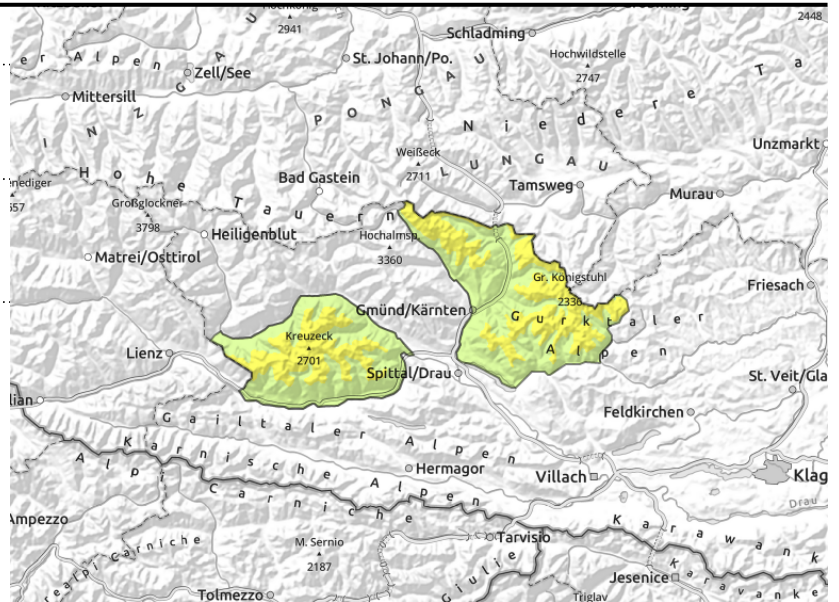
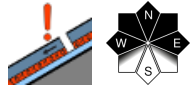
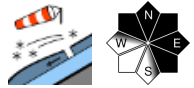
Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Lawinenprobleme**Gefahrenstufen****Exposition**

gültig: **Montag, 11.12.2023****Hafnergruppe, Nockberge, Kreuzeckgruppe**

2000 m

**Frischen Tribschnee und schwachen Altschnee beachten**

Die Lawinengefahr wird ober rund 2000 m mit MÄSSIG beurteilt. Hier können Schwachschichten, wie Schmelzkrusten und aufbauend umgewandelte Schichten, im mittleren und unteren Bereich der Schneedecke gestört werden. Darüberliegende Tribschneepakete können für den notwendigen Impuls sorgen. Lawinen sind meist mittelgroß. In mittleren und tiefen Lagen wird die Lawinengefahr mit GERING beurteilt.

Schneedeckenaufbau

Frische Tribschneeablagerungen liegen auf einer lockeren Schneeoberfläche und überlagern eine schwache Altschneedecke mit Schmelzkrusten und Schichten mit kantig, aufgebauten Kristallen.

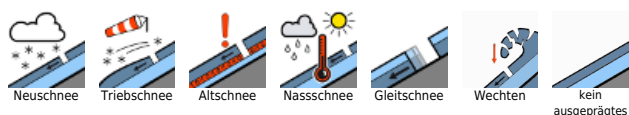
Wetter

Mit einer Strömung aus West bis Nordwest geht es wechselhaft, etwas milder und vor allem im Norden auch schaueranfällig weiter. Am Montag viele Wolken und nur zwischendurch etwas Sonne. Die Gipfel stecken häufig in Nebel. Von den Hohen Tauern bis zu den Gurktaler Alpen ziehen zudem ein paar Schauer durch. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1100 und 1300m, anfangs auch etwas tiefer. Erst am Abend klart es von Norden her langsam auf. Kräftiger Westwind mit Spitzen von 50 bis 70 km/h bringt noch etwas mildere Luft. In 3000m hat es zu Mittag etwa -4 Grad, in 2000m um Null Grad und in 1000m rund +3 Grad.

Der Dienstag beginnt meist recht sonnig und nur stellenweise mit Nebel in den Gipfelregionen der Mittelgebirge. Aus Südwesten treffen allerdings allmählich ausgedehnte Wolkenfelder ein.

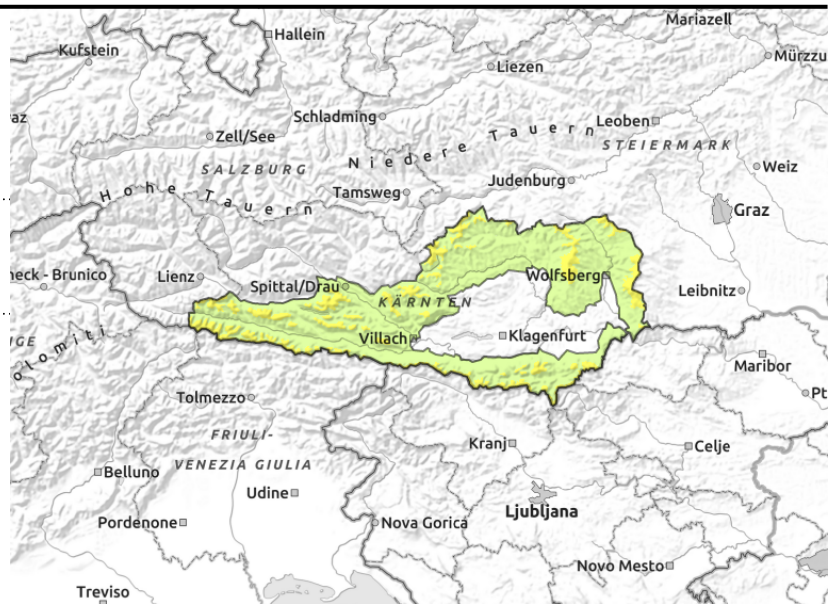
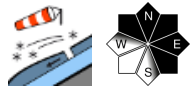
Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme**Gefahrenstufen****Exposition**

gültig: **Montag, 11.12.2023**

Lienzer Dolomiten, Gailtaler Alpen West, Gailtaler Alpen Mitte, Goldeck, Nockberge Süd, Gurktaler Alpen Süd, Gurktaler Alpen, Saualpe, Packalpe, Koralpe, Karawanken Ost, Karawanken Mitte, Karawanken West, Villacher Alpe, Karnische Alpen Ost, Karnische Alpen Mitte, Karnische Alpen West



Geringmächtige Tribschneepakete beachten

Oberhalb rund 2000 m wird die Lawinengefahr mit MÄSSIG, darunter mit GERING beurteilt. Ältere und frische Tribschneeablagerungen, in vorwiegend schattseitigen Expositionen, können durch eine große Zusatzbelastung gestört werden. Dies vor allem an den Übergängen von wenig zu mehr Schnee. Mit der Frostabschwächung hat die Wahrscheinlichkeit von Nass- und auch Gleitschneelawinen in tiefen und mittleren Lagen zugenommen, die Lawinen bleiben aber klein.

Schneedeckenaufbau

Immer wieder hat der Wind für geringmächtige Tribschneeablagerungen gesorgt. Diese wurden meist auf weiche Schichten abgelagert. Geländekanten sind meist abgeblasen und Rinnen und Mulden eingeweht. Mit Sonneneinstrahlung und den etwas milderen Temperaturen ist die geringmächtige Schneedecke bis teils in mittlere Lagen feucht geworden.

Wetter

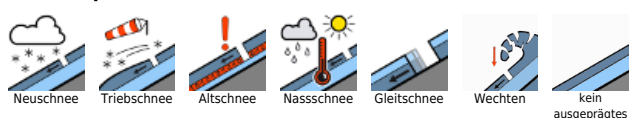
Mit einer Strömung aus West bis Nordwest geht es wechselhaft, etwas milder und vor allem im Norden auch schaueranfällig weiter. Am Montag viele Wolken und nur zwischendurch etwas Sonne. Die Gipfel stecken häufig in Nebel. Von den Hohen Tauern bis zu den Gurktaler Alpen ziehen zudem ein paar Schauer durch. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1100 und 1300m, anfangs auch etwas tiefer. Erst am Abend klart es von Norden her langsam auf. Kräftiger Westwind mit Spitzen von 50 bis 70 km/h bringt noch etwas mildere Luft. In 3000m hat es zu Mittag etwa -4 Grad, in 2000m um Null Grad und in 1000m rund +3 Grad.

Der Dienstag beginnt meist recht sonnig und nur stellenweise mit Nebel in den Gipfelregionen der Mittelgebirge. Aus Südwesten treffen allerdings allmählich ausgedehnte Wolkenfelder ein.

Tendenz

Weiterhin Abnahme der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

